Per Fahrrad durch das Land der Dichter und Künstler

Rund um Weimar und Erfurt fühlten sich schon Goethe und Schiller wohl. Der Maler Lyonel Feininger erkundete bereits vor hundert Jahren die Region mit dem Fahrrad. Tourentipps in Thüringens Mitte.

Manager Magazin, Armin Herb, "MyBike" • 09.04.2021

Thüringens beliebteste Radrouten

Auf dem Ilmtal-Radweg zwischen Rennsteig und Saale

Hügelige Idylle: Ilmtalradweg zwischen Dörnfeld und Stadtilm Foto: Joachim Negwer / Thüringer Tourismus GmbH

Immer am Fluss Ilm entlang führt die größtenteils asphaltierte Route vom UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald bis zur Mündung in die Saale. Eigentlich könnte man die 123 km locker in zwei Tagen absolvieren, aber Natur und Kultur an der Vier-Sterne-Qualitätsradroute des ADFC verlangen nach Zuschlag. Zum Startort Allzunah kommt man von Weimar und Erfurt über den Bahnhof Rennsteig (2,5 km), allerdings nur am Wochenende und an Feiertagen.

Ab Ilmenau (15 km) verkehrt auch ein Radbus, und es wird ein Radtransfer (service@radfahren-in-thueringen.info) angeboten. Bahnhöfe gibt es flussabwärts in Stadtilm, Kranichfeld, Bad Berka, Weimar, Oßmannstedt, Apolda, Bad Sulza sowie am Zielort Großheringen. Von der Ilmquelle bis Weimar warten rund 80 km gut ausgebauter Radweg. Die ersten Kilometer führen durch den Thüringer Wald nach Stützerbach und in die Universitätsstadt Ilmenau. In beiden Orten lebte und arbeitete Johann Wolfgang von Goethe, anschaulich dokumentiert in zwei Museen. Die Zwei-Burgen-Stadt Kranichfeld folgt als nächstes sehenswertes Kulturziel, vor allem wegen der Niederburg und des Oberschlosses. Von Kranichfeld weist die Beschilderung nach Tannroda, ebenfalls mit einem sehenswerten Schloss und dem Thüringer Korbmachermuseum. Nächster Stopp ist der historische Kurort Bad Berka.

Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Deutschen Nationaltheater in Weimar Foto: Florian Trykowski / Thüringer Tourismus GmbH

Das UNESCO-Weltkulturerbe Weimar ist dann ein extra Kapitel, dem man getrost einen ganzen Tag widmen kann. Nördlich von Weimar warten noch weitere reizvolle 40 km bis zur Ilmmündung in die Saale. In Denstedt fallen besonders die Mühle und die Burg über der Ilm ins Auge. Die Glockenstadt Apolda mit ihrem berühmten Kunsthaus liegt am Weg. Bad Sulza lockt mit der Toskana-Therme und einer Kopie des Goethe-Gartenhauses. Und zum süffigen Finale an der Saale empfiehlt sich der Besuch beim Winzer, z.B. im Weingut Zahn in Großheringen.

Die Gartenhäuser der Dichterfürsten

Auf Tour zu den Häusern von Goethe und Schiller in Weimar und Jena

Teil des UNESCO-Welterbes: Goethes Gartenhaus an der Ilm Foto: Andreas Weise / Thüringer Tourismus GmbH

Deutschlands berühmteste Dichter verbrachten gerne ihre Zeit im Thüringer Becken. Von Johann Wolfgang Goethe ist das hinreichend bekannt, aber auch Friedrich Schiller unterhielt neben seinen

Mietwohnungen von 1797 bis 1799 eine Sommerresidenz in Jena. Die 25 km lange Gartenhaus-Route beginnt am Bahnhof in Weimar und führt direkt zum Park an der Ilm. Das dortige Gartenhaus mit Garten erwarb Goethe im April 1776, wenige Monate nach seiner Ankunft in Weimar. Das Domizil war sechs Jahre lang seine Wohn- und Arbeitsstätte. Fünfzig Jahre lang diente ihm der untere Garten als Rückzugsort.

Goethes Gartenhaus ist heute Teil des UNESCO-Welterbes "Klassisches Weimar". Der größtenteils asphaltierte Weg hinaus aus Weimar Richtung Mellingen und Kleinschwabhausen steigt langsam, aber stetig an, sodass sich vor der Abfahrt nach Jena ins Saaletal ein schöner Blick über die Stadt bietet.

Schillers Gartenhaus in Jena ist heute ein Museum Foto: Martin Krichner / Stiftung Lutherhaus Eisenach

Schillers Gartenhäuschen samt Garten in Jena liegt gut versteckt im heutigen Schillergässchen neben dem Jenaer Theater. Wer zurück nach Weimar nicht mehr radeln möchte, kann ab Jena-West die Bahn nehmen. Wem der Sinn nach noch mehr Kultur und Aktivität steht, dem sei ein 15 km langer Abstecher auf dem Saaleradweg nach Norden empfohlen: Dort liegt auf einem Felsen das sehenswerte Ensemble der drei Dornburger Schlösser.

Der kleine Städtevergleich

Von Weimar nach Erfurt knapp 30 km entlang der Thüringer Städtekette

Historische Kulisse: der Fluss Gera an der Krämerbrücke in Erfurt Foto: Florian Trykowski / Thüringer Tourismus GmbH

Mit ihren Stätten des UNESCO-Weltkulturerbes ist Weimar ein absolutes Schwergewicht in puncto deutscher Kultur und Architektur. Der Eintrag in die Welterbeliste "Bauhaus und seine Stätten in Weimar, Dessau und Bernau" ist mit drei Objekten in Weimar vertreten, und die Eintragung "Klassisches Weimar" umfasst sogar 16 Objekte. Dafür sollte man genügend Zeit einplanen, um alle abzuradeln. Aber auch die Thüringer Landeshauptstadt 30 km weiter westlich ist kein kulturloser Ort.

Durch den Ilmpark in Weimar mit Goethes Gartenhaus führt eine beliebte Radstrecke Foto: Thüringer Tourismus GmbH

In Erfurt bieten sich neben dem Dom auch die Zitadelle Petersberg, die Krämerbrücke, die Alte Synagoge sowie das Augustinerkloster und der Ega-Park als sehenswerte Ziele an. Unterwegs lohnt am gut ausgebauten Radweg der Thüringer Städtekette ein Blick in die Tröbsdorfer Kirche.

Das Dorf Hopfgarten war Motiv einer Bildreihe, die Lyonel Feininger im Jahr 1920 schuf. Zudem kann man auf dem Warteberg im Norden des Ortes den ersten von zwei Warttürmen besichtigen. Zusammen mit dem Wartturm in Niederzimmern gehört er zu den ehemaligen Beobachtungstürmen zum Schutz der Stadt Erfurt. Zurück von Erfurt geht es bequem per Regionalbahn. Wer zusätzlich noch etwas Strecke machen möchte, macht einen Abstecher zum Schlossensemble "Drei Gleichen" im Südwesten der Landeshauptstadt.

Auf den Spuren des Bauhaus-Künstlers

Auf der Feininger-Route 30 km durch den Süden von Weimar

Kirche in Gelmeroda: Lyonel Feininger war ein großer Fahrradliebhaber Foto: Tobias Adam / Thüringer Tourismus GmbH

Lyonel Feininger, ein deutsch-amerikanischer Maler, Grafiker und Karikaturist, zählt zu den bedeutendsten Künstlern der klassischen Moderne. Walter Gropius berief Feininger 1919 an die Bauhaus-Universität in Weimar in der Geschwister-Scholl-Straße. Genau dort beginnt auch die Radroute. Weiter geht es in die Bauhausstraße 7a, wo sich sein erstes Atelier befand. Nächste Station ist das Haus Nr. 16 in der Gutenbergstraße.

Lyonel Feininger wohnte hier mit seiner Familie von 1919 bis 1926. Der Künstler selbst war ein begeisterter Radfahrer, ständige Begleiter auf seinen Touren waren Bleistift und Skizzenblock. Berühmt sind seine Bilder und Zeichnungen von Kirchen und Dorfkernen des südlichen Weimarer Umlandes, wohin die Route führt.

Eine Kultstätte der Architektur: die Bauhaus-Universität in Weimar Foto: imageBROKER/Andreas Vitting / imago/imagebroker

Die Werke sind meist nach den jeweiligen Ortschaften, wie Mellingen, Possendorf und Gelmeroda benannt. Die Kirche in Gelmeroda beherbergt heute eine sehenswerte Ausstellung über das Schaffen Lyonel Feiningers und ist täglich geöffnet. Ein absoluter Muss-Stopp für Kunstfans. Die Feininger-Route führt beschildert auf wenig befahrenen Straßen und Feld-wegen von Weimar aus über Niedergrunstedt, Gelmeroda, Possendorf, Vollersroda und Mellingen wieder zurück nach Oberweimar und Weimar.